

Staupe bei Frettchen

Den allermeisten von uns ist Staupe als eine Erkrankung vornehmlich bei Hunden bekannt.

Vielleicht erinnert sich der ein oder andere auch noch an das Robben sterben vor einigen Jahren, wo auch das Staupe-Virus verantwortlich gemacht wurde.

Das Virus ist bei verschiedenen Fleischfressern, also auch Marderartigen verantwortlich für die Infektion die mit hohen Verlusten einher gehen kann, vor allem bei Jungtieren.

Das Problem liegt insbesondere darin, das zunehmend ungeimpfte Hundeimporte die Infektionsgefahr mit dem Virus erhöht haben, gleichzeitig ist auch bei uns eine gewisse Impfmüdigkeit festzustellen. Eine Übertragung kann durch Hände, Kleidungsstücke oder andere Gegenstände erfolgen. Es kommt zur Ansteckung über die Mund- und Nasenschleimhäute.

Die Symptome können sehr vielfältig sein, allerdings beginnen sie in der Regel mit katarrhalischen Erscheinungen der Atemwege und des Verdauungstraktes. Man beobachtet eitrig-entzündliche Erscheinungen der Augen, Verklebungen der Nasenlöcher, sowie Entzündungen im Analbereich. Die Krankheit geht immer mit hohem Fieber einher, was möglicherweise nicht immer sofort erkannt wird.

Die Tiere zeigen Futterverweigerung und magern dem entsprechend ab. Neben Erbrechen und Durchfall kann es auch zu nervösen Krankheitsbildern kommen, d.h. Speicheln, Krämpfe und Bewegungsstörungen prägen das Verhalten.

Die Krankheit kann so schnell verlaufen dass gestern noch gesund erscheinende Tiere am nächsten Tag tot im Käfig liegen können.

Um diesem vorzubeugen ist es notwendig die Frettchen mit einem speziell zugelassenem Impfstoff ausreichend zu impfen.